

Auf der Münchner Nebenwertkonferenz MKK gab es erstmals ein Healthcare Forum für diverse Biotechfirmen. Euro am Sonntag sprach mit den Vorständen dreier Unternehmen, die auf ganz unterschiedliche Weise, interessante Perspektiven bieten – sofern alles so kommt wie geplant. Epigenomics beizspielsweise will, nachdem die Vermarktung auf dem zersplitterten europäischen Markt nicht geklappt hat, sein Hauptprodukt Epi proCoion nun in den USA vermarkten. Dabei handelt es sich um einen blutbasierten Test zur Früherkennung von Darmkrebs. Patienten müssen für eine Vorsorgeuntersuchung also nicht mehr zur lästigen Darmspiegelung. Epigenomics erwartet, dass die US-Gesundheitsbehörde FDA noch dieses Jahr die Zulassung erteilt.



Sollte dies der Fall sein, wird die Aktie einen erheblichen Satz machen. Danach hängt alles vom Vermarktungserfolg ab. Um das US-Geschäft finanzieren zu können, benötigt Epigenomics noch einmal frisches Kapital. Aktuell hat das Unternehmen 7,7 Millionen Euro Cash, was nur bis zum Jahresende reicht. Reich an Cash ist dagegen MagForce. Nach einer Megakapitalerhöhung sitzt die Firma auf über 17 Millionen Euro. Mit dem Geld will MagForce ihre bereits zugelassene Nachtherapie gegen Gehirntumor endlich erfolgreich vermarkten. Im ersten Versuch war das Management grandios gescheitert, nun versucht es eine neue Kiege. Das Konzept: Im Rahmen einer neuen Studie sollen vor allem die Entscheidungsträger wie Ärzte und Krankenhausleiter ins

Boot geholt werden. In bis zu 15 Therapiezentren sollen deshalb nach und nach die MagForce-Geräte aufgestellt und für Therapiezwecke verwendet werden. Die Idee ist richtig, die Umsetzung wird dauern. Dies gilt auch für Sygnis, das wohl hellste Eisen unter Deutschlands Biotechwerten. 2012 fusionierte ein spanisches Unternehmen mit der einstigen Lion Bioscience und hatte dabei seine eigene Technologie – Werkzeuge zur Sequenzierung von DNA-Strängen – mitgebracht. Damit ist Sygnis in einem Wachstumsmarkt beheimatet. Noch aber sind etliche Hausaufgaben zu erledigen, das Misstrauen ist noch groß. Andererseits: Sygnis hat genügend Kapital und ein erfahrenes neues Management. Ab 2014 sollen schwarze Zahlen geschrieben werden. Hot

Euro am Sonntag Nr.17 27.04.–03.05.2013